

Datum: **05. Oktober 2025**  
Predigt: **Martin Keller**  
Text: **Johannes 14, 1-7**  
Thema: **«Glauben und Vertrauen»**

➔ Wie steht es um deinen Glauben an den Gott der Bibel - an Vater, Sohn und Heiliger Geist?

Auf einer Skala von 0 (kein Glaube) bis 10 (umfassender Glaube), wo stufst du dich da persönlich ein? Wie wir Schweizer halt so sind, ungefähr bei 5 in der Mitte. Oder etwas demütiger bei 4. Oder denkst du, um deinen Glauben ist es nicht weit hergeholt und du gibst dir lediglich eine 2 oder 1. Dann habe ich eine gute Botschaft für dich. Jesus sagte seinen Jüngern:

**Ich versichere euch: Wenn euer Glaube nur so gross ist wie ein Senfkorn, könnt ihr zu diesem Berg sagen: Rücke von hier nach dort, und es wird geschehen. Nichts wird euch dann unmöglich sein!** (Mat 17,21)

Damit sagte Jesus, es kommt nicht auf die Grösse deines Glaubens an, sondern auf die unendliche Macht von dem, an den du glaubst.

Im Hebräerbrief lesen wir: **Glauben ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge.** (Hebr 11,1)

Im Neuen Testament ist der Zusammenhang von Glauben und Vertrauen zentral – beide Begriffe sind eng miteinander verwoben. Das griechische Wort für Glauben (πίστις) bedeutet nicht nur «für wahr halten», sondern vor allem «Vertrauen» und «sich auf etwas – auf jemanden – auf Gott verlassen».

Z.B. Gott zu vertrauen, auch wenn nicht alle Fragen des Lebens beantwortet sind. Es geht also nicht nur um ein «Für-möglich-Halten», sondern um eine persönliche Beziehung und ein aktives Vertrauen auf Gott. Weil das Kindern oft einfacher fällt als berechnend-abwägenden Erwachsenen, sagt Jesus:

**«Seht wie die Kinder glauben. Wenn ihr so glaubt wie sie, dann ist es einfacher, Gott zu sehen, zu hören und ihn zu erleben.»** (vgl. Mat 18,1-3)

In Johannes 14 sagt Jesus seinen Jüngern wie das geht. In den Versen davor (Kp 13) schildert uns Johannes, wie Jesus und die Jünger in den vergangenen Tagen nach Jerusalem gekommen sind. Ein Triumphaler Einzug. Gefeierte wie ein König.

Eben hat er ihnen die Füsse gewaschen und aufgezeigt, dass es in seinem Reich, anders als in dieser Welt, nicht um Machtverhältnisse und Ausbootung geht, sondern um Hingabe, Bereitschaft zum Dienen und offene Augen und Herzen für die Nächsten.

Er hat ihnen gesagt, dass er bald verraten wird. Petrus hat er die Illusion genommen, dass er immer und in jeder Situation der Held und Herr der Lage sein wird, denn Petrus würde bald, in nur einer einzigen Nacht, Jesus verleugnen und dreimal behaupten, den Messias überhaupt nicht zu kennen.

Ein kaum auszuhaltendes Wechselbad der Gefühle. Mitten zwischen Königsparty, jubelnden Menschenmassen am Strassenrand und verstörender, desillusionierter Einsamkeit. Jesus fängt diese Situation seelsorgerlich auf und sagt: **Habt keine Angst. Ihr vertraut auf Gott, nun vertraut auch auf mich! 2 Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch dann so gesagt? 3 Wenn dann alles bereit ist, werde ich kommen und euch holen, damit ihr immer bei mir seid, dort, wo ich bin. 4 Ihr wisst ja, wohin ich gehe und wie ihr dorthin kommen könnt.» 5 »Nein, Herr, das wissen wir nicht«, sagte Thomas. »Wir haben keine Ahnung, wo du hingehst; wie können wir da den Weg kennen?« 6 Jesus sagte zu ihm: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater ausser durch mich. 7 Wenn ihr erkannt habt, wer ich bin, dann habt ihr auch erkannt, wer mein Vater ist. Doch von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen!« (Joh 14,1-7)**

Wann hattest du das letzte Mal Angst? Also so richtig Angst? Für viele von uns sind überlebensexistenzuelle Ängste nicht so ein Thema. Verfolgungen, Hungersnöte und Krieg kennen die meisten von uns lediglich aus den Nachrichten. Unsere Ängste drehen sich vielleicht eher um Krankheitsdiagnosen, Jobkündigungen, die Ehe welche in Trümmern liegt, die anstehende Pensionierung oder, gegen Ende des Lebens, all die Gedanken rund ums Sterben.

In der Bibel kommt die Zusage **«Habt keine Angst»** oder **«Fürchte dich nicht»** oder eine ähnliche Formulierung 124-mal vor. Ein wiederkehrendes Thema quer durch die Generationen. Eine Realität in dieser Welt. Auch für Jesus. Er sagt zu den Menschen: **«In der Welt habt ihr Angst!»** Es geschehen durchaus angsteinflössende Dinge auf dieser Erde. Offenbar war das schon immer so. Doch Jesus hat eine Antwort auf diese Realität. Ein grosses «aber»! Wenn er sagt: **«In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost und lasst euch nicht entmutigen, ich habe die Welt überwunden.»** (Joh 16,33)

Ich habe die Welt überwunden und zeige euch eine Perspektive für die Ewigkeit. Das Haus meines Vaters. Da gibt es viele Wohnungen. Gerade in diesen Tagen wurden die Ergebnisse der Sotomo-Wählerbefragung zur Hälfte der Bundeslegislatur veröffentlicht. Auf den vordersten Plätzen der grössten Herausforderungen und für die einen oder anderen auch grössten Ängste, wurde «Wohnungsknappheit und Wohnungspreise» genannt. Ich habe eine gute Botschaft für dich. Jesus sagte schon vor zweitausend Jahren, dass es im Haus des Vaters viele Wohnungen gibt. Und wenn du an Jesus glaubst und ihm vertraust, ist da auch eine Wohnung für dich bereit. Und die gute Botschaft geht noch weiter. Der Preis

für diese Wohnung ist bereits bezahlt. Jesus hat den höchsten aller erdenklichen Preise an deiner Stelle übernommen. Er hat ihn mit seinem Leben bezahlt, damit eine Wohnung in Ewigkeit, im Haus des Vaters, für dich bereitsteht.

Wenn es so weit ist, **hole ich euch zu mir!** sagt Jesus. Er geht voraus. Er bereitet vor. Dann holt Jesus uns zu sich. Ich habe es vorhin schon erwähnt, wie Jesus in Kapitel 13 seinen Jüngern sagte, im Reich Gottes gelte nicht ausbooten und herrschen, sondern Hingabe und Dienen. Was Jesus uns vorlebt, dürfen wir von Herzen annehmen und in seinem Namen weiterleben. Hingabe und Dienen.

Vielleicht bist du gerade in diesen Tagen von einer der genannten Nöte/Ängste betroffen. Du weisst nicht, wo du wohnen kannst oder wie du die Wohnungsmiete bezahlen sollst. Oder du bist von einer schweren Krankheitsdiagnose betroffen, oder du weisst nicht, wie du die Pension meistern sollst, oder dein Alter bewegt sich unaufhörlich Richtung Tod ... Eine ewige Wohnung im Himmel ist ja schön und gut, aber wir leben hier und jetzt. Unsere Ängste verlangen nach Antworten und Lösungen für diese Welt! Und genau darum geht es. Wenn Jesus sagt: **«Habt keine Angst. Ihr vertraut auf Gott, nun vertraut auch auf mich!»**, dann gilt das genauso für diese wie auch für die kommende Welt. Er ruft uns auf, IHM zu vertrauen. Eben und gerade in den täglichen Herausforderungen unseres Lebens. Auch da, wo Antworten auf unsere drängendsten Fragen ausstehend sind. Unklar. Im Nebel. Da dürfen wir wissen:

**Jesus kommt nie zu spät!**

**Er kommt spätestens rechtzeitig!**

Wenn wir uns in diesen Situationen fühlen wie Thomas, der sagte, er wisse nicht, wo dieses Haus des Vaters ist ... wo Jesus jetzt hingehe ... und darum kenne er auch den Weg dahin nicht, dann dürfen wir mit Thomas zusammen die Worte von Jesus hören und in uns aufsaugen.

**Jesus sagte zu ihm: »Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater ausser durch mich.**

«Der WEG» ist keine geographische Grösse auf der Landkarte oder im Navi-App. «Der WEG» ist eine Person! JESUS! «Die WAHRHEIT» ist kein festgeschriebenes Gesetz oder das einzig richtige Verständnis der Bibel. «Die WAHRHEIT» ist eine Person! JESUS! «Das LEBEN» ist nicht das, was wir uns so schönes und romantisches und problem- oder sorgloses wünschen. «Das LEBEN» ist eine Person! JESUS!

Darum halten wir uns das noch einmal vor Augen: Glauben und Vertrauen sind im Neuen Testament zentral und beide Begriffe sind eng miteinander verwoben. Das griechische Wort für Glauben (πίστις) bedeutet nicht nur «für wahr halten», **sondern vor allem «Vertrauen» und «sich auf etwas – auf jemanden – diese Person zu verlassen»**. Dem dreieinigen Gott zu vertrauen, auch wenn nicht alle Fragen des Lebens beantwortet sind. Es geht also nicht

nur um ein «Für-möglich-Halten, wissen oder beweisen», **sondern um eine persönliche Beziehung**. Wenn wir von Glauben und Vertrauen reden, geht es um eine Person, JESUS – und unsere Beziehung mit ihm. Genau darum kommt nach der Startfrage, wie es um deinen Glauben steht, hier die Folgefrage:

➔ Wie steht es um deine persönliche Beziehung mit JESUS? Wie ist dein Beziehungsstatus? Befreundet, verliebt, tief vertraut, eng umschlungen ... oder vielleicht eher: ziemlich unbekannt, frustriert, auseinander gelb oder gar geschieden?

Ich glaube sagen zu können: Wir alle wissen aus dem eigenen Leben, Beziehung pflegen wir mit Kommunikation. Mit reden und zuhören, schreiben und lesen, sehen und gesehen werden, wahrnehmen und wahrgenommen werden, schweigen, staunen, lächeln, weinen, usw. ... eine lebende und lebendige Beziehung steht und fällt mit der Kommunikation auf den verschiedensten Ebenen unsrer gottgegebenen Möglichkeiten.

Und weisst du was? In der Beziehung mit Jesus, dem Heiligen Geist und dem Vater im Himmel funktioniert es genau gleich. Auf Gott hören und mit ihm reden. In seinem Liebesbrief an uns lesen und ihm schreiben. Wahrgenommen sein und wahrnehmen. Staunen. Schweigen. Anbeten. Lächeln. Weinen...

Probiere es in den kommenden Tagen konkret aus. Mach dich ganz neu mit Jesus auf den Weg, denn ER IST DER WEG. Lass seine Worte der Wahrheit in dein Leben reden, denn ER IST DIE WAHRHEIT. Lass dich von ihm beleben, denn ER IST DAS LEBEN. Nimm dir jeden Tag einen Moment Zeit, um mit Gott zu kommunizieren und Beziehung zu pflegen. Ich sage dir bewusst keine Minuten- oder Stundenanzahl. Nimm dir die Zeit, die dir für deine Beziehung mit Jesus richtig und wichtig erscheint. Und lass dich auf IHN ein. Mach dich mit IHM auf den Weg. Finde bei IHM dein wahres Leben!

Ich kann dir etwas wunderbares versprechen. Wenn du das tust, wirst du JESUS immer mehr erkennen. Du wirst durch ihn den Vater im Himmel immer besser kennen lernen. Und du wirst dir immer mehr gewiss, wie sehr du von IHM erkannt bist. Das wird deinem Glauben und deinem Vertrauen einen gigantischen BOOST geben und deine Beziehung zum dreieinigen Gott auf ein neues Niveau heben. Probiere es aus und lass dich darauf ein.

AMEN

#### Zur persönlichen Weiterarbeit & für die KG

- Beantwortet euch gegenseitig die Fragen aus dem Predigttext und erklärt mit euren Worten, wie ihr zu euren Antworten kommt.
- Teilt eure Erfahrungen rund um «Beziehungspflege und Kommunikation» mit Gott. Wo gelingt es euch und so nicht?
- Worin könnt ihr euch gegenseitig unterstützen?